

# GS im Ruhrgebiet - Was ist hier los? Ich kann nicht mehr...

**Beitrag von „Mr\_Happy“ vom 30. Mai 2022 21:56**

Hallo Leute,

ich weiß mir gerade nicht anders zu helfen und muss hier mal was los werden.

Ich möchte von meiner Schule erzählen, da ich gerne wüsste, ob das woanders auch so ist, ob dort Lösungen gefunden wurden oder jemand eine Idee hat, wie man hier vorgehen könnte.

Ich bin seit einigen Jahren LehrerIn an einer Gesamtschule im Ruhrgebiet (6-zügig in den meisten Jahrgängen, etwas über tausend SchülerInnen). Unsere Schule hat den Standorttyp 5 (Schulleitung sagt auch gerne mal 5+, ich wünschte, ich könnte das noch witzig finden...), einen sehr hohen Anteil an sozioökonomisch schlecht gestellten SchülerInnen aus eher bildungsfernen Haushalten. Seit ich hier bin eine Riesenbaustelle. Schlechte Ausstattung was Lehrmaterial angeht, digitale Lehrmaterialien und Geräte sehr spärlich, häufig defekt. Organisatorisch und kommunikativ ist es "von oben nach unten" auch nicht optimal und häufig sehr chaotisch. Das sind keine tollen Voraussetzungen, aber das ist ok, habe gute Erfahrungen an einer anderen Schule mit ähnlichem Standorttyp und Voraussetzungen gemacht. Aber hier bin ich in einer anderen Welt...

Ich denke, dass einige Sachen nicht mehr "normal" bzw. an anderen Schulen nicht in dieser Art vorkommen (vielleicht dazu mal eure Meinung):

- Die SchülerInnen haben keine Motivation, keine Ambition; der Lehrer ist der "Feind" und Unterricht wird bewusst sabotiert;
- jeder Versuch den Unterricht besonders, motivierend, methodisch abwechslungsreich zu gestalten, wird mit absolutem Desinteresse bis hin zur Boykottierung quittiert.
- Selbstständiges Arbeiten ist nicht möglich. Jede Freiheit wird ausgenutzt, um destruktiv zu handeln.
- Respektlosigkeit ggü. MitschülerInnen und LehrerInnen, dem Inventar und auch sich selbst. Mobbing, Schlägereien und andere Auseinandersetzungen (auch mit Waffen, wie z.B. Messer oder Schlagring) sind an der Tagesordnung. Inventar der Schule (Schränke, Tische, Stühle, Tafeln, ...) wird zerstört, gestohlen, versteckt, verschmutzt. TäterInnen lassen sich meist nicht feststellen bzw. werden gedeckt. Keine Aussichten und Pläne für das eigene Leben, hygienische Vernachlässigung, Drogen, Leben "nur für den Moment".
- Kein Pflichtbewusstsein, ständiges Zu-spät-kommen ohne Begründung, für welches LehrerInnen Verständnis und Nachsicht aufbringen sollen. Termine (Sprechtag,

Abgaben,...) werden selten eingehalten, sollte es dadurch zu Problemen kommen, ist natürlich die Lehrkraft schuld. SchülerInnen kommen in und verlassen den Unterricht, wie es Ihnen gefällt.

- Nationalismus und religiöser Extremismus, der offen und mit Stolz zur Schau gestellt wird. Diskriminierung Andersdenkender.
- Pädagogische Gespräche sind aufgrund der Anti-Haltung der SchülerInnen meist nicht möglich oder fruchtlos, auch wenn Profis (Soz.Päd.; Schulsozialarbeiter) im multiprofessionellem Team zu vermitteln versuchen.
- Gespräche mit Eltern scheitern an Sprachbarrieren oder stoßen auf taube Ohren und ziehen ggf. eine Beschwerde bei der Schulleitung nach sich. Sollten die Eltern doch versuchen erzieherischen Einfluss zu nehmen, resultiert das in sehr temporären minimalen Verhaltensänderungen (keine Woche). Machtlose, kraftlose Eltern, die ihr Kind aufgegeben haben... (mein Eindruck)
- Noten, Tadel, Ordnungsmaßnahmen spielen keine Rolle und sind für die SchülerInnen bedeutungslos und ohne Konsequenzen (Zitat bzgl. einer Wiedergutmachung, also entweder ersetzen oder Ordnungsmaßnahme "Nimm' Ordnungsmaßnahme, dann kriegst du schulfrei!"). Gespräche betreffs Ordnungsmaßnahmen, zu denen SchülerInnen und Eltern eingeladen werden, scheitern am Fehlen der Gäste.

Jede Unterrichtsstunde ist ein gefühlter "Kampf" und strengt ungemein an. Dazu ist die Respektlosigkeit sehr belastend, vor allem, wenn man seine Autorität und sein Gesicht wahren möchte. Die Anti-Haltung der Schüler geht langsam auch auf mich über ("Warum soll ich eine schöne, interessante Stunde vorbereiten? Wird doch sowieso nichts."; was sich leider dann auch bewahrheitet). Unsere Schulleitung macht den Eindruck, dass sie der Masse an Problemen nicht mehr gewachsen ist und auch langsam resigniert.

Besonders traurig macht, dass man den SchülerInnen (scheinbar?) nicht bewusst machen kann, dass Schule auch schön, interessant und "lehrreich" sein kann. Natürlich gibt es auch motivierte und nette SchülerInnen, diese haben dann aber unter der Antipathie der MitschülerInnen zu leiden. Sie werden im wahrsten Sinne des Wortes zu "Opfern".

Ich halte mich für eine pflichtbewusste, starke Person mit gutem Durchhaltevermögen und erledige alle Aufgaben und Sondertätigkeiten nach bestem Wissen und Gewissen. Ich habe mir den Respekt der meisten SchülerInnen hart erarbeitet und versuche täglich den Level an Respekt zu erhalten (verteidigen?). Ich gebe mir Mühe optimistisch zu bleiben, aber die tägliche Enttäuschung zehrt einen langsam auf. Ich merke, dass ich immer weniger Kraft habe und weiß (noch) nicht, wie das weitergehen (enden?) soll.

Zum Ende noch ein paar Anekdoten, die das oben Geschriebene unterstreichen. Was jetzt folgt sind Tatsachen... LehrerInnen aus dem Bekanntenkreis können diese Begebenheiten nicht glauben und reagieren mit Schrecken, Mitgefühl, aber auch mit Zweifel. Das kann ich verstehen, nur dass ich diese Umstände jeden Schultag vor Augen habe.

- Aufgrund erheblicher Verschmutzung der Schultoiletten (Fäkalien an den Wänden, mit Klopapier verstopfte Toiletten) sind die Toiletten nur noch mit ausleihbarem Schlüssel zu betreten. Konsequenz: Die SchülerInnen erleichtern sich im Treppenhaus.
- Schüler unter offensichtlichem Drogeneinfluss geht auf eine Lehrkraft los, welche sich in einen Klassenraum flüchtet und sich einschließt. Vater des Schülers wird dazu geholt und muss sein Kind mit nach Hause nehmen. Konsequenz: Vater beschwert sich, dass er angerufen wird und zur Schule kommen muss. Schüler, kehrt nach drei Tagen Ausschluss zurück und lässt sich von MitschülerInnen feiern.
- Wasserpistolen werden mit Urin gefüllt und auf MitschülerInnen gespritzt.
- Lehrkraft wird unterstellt, "ungläubig" zu sein. Letzter Satz: "Sie kommen sowieso in die Hölle!"
- Im Werkunterricht wird versucht, anstatt Klingelschildern Schlagringe und Stichwaffen zu basteln.

Ich könnte noch mehr berichten, aber ich möchte hier natürlich anonym bleiben.

Nur das Kollegium hält zusammen und versucht, sich gegenseitig Kraft zugeben. Aber wir alle gehen auf dem Zahnfleisch und merken, dass die ganze Sache hier eine gefährliche Dynamik entwickelt. Einige Kollegen wurden schon krank und mussten uns verlassen. Andere sind "geflüchtet", haben dabei sogar vertragliche Verpflichtungen missachtet, weil es "einfach nicht auszuhalten ist".

Gibt es hier Leute, die ähnliche Erfahrungen machen mussten? Hat jemand einen Vorschlag, was man hier machen könnte?

---

## Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 31. Mai 2022 15:29

Hallo [Mr. Happy](#),

ich denke, dass du noch keine Antwort erhalten hast, könnte daran liegen, dass die KollegInnen genauso fassungslos sind angesichts deiner Schilderungen wie ich.

Ich geb dir jetzt mal ne Rückmeldung, obwohl ich dir nicht wirklich helfen kann...

Dir als Einzelperson kann ich nur empfehlen: Stell Versetzungsanträge und lauf so schnell und so weit du kannst.

Als "Tipp" für Kollegium/Schule fällt mir nur ein: Missstände öffentlich machen. Geht an die Presse, schreibt einen Brandbrief, wendet euch immer wieder, immer wieder ans Bildungsministerium, an die Schulbehörde, ...

Lasst euch das nicht weiter gefallen!

Ich bin entsetzt.

---

### **Beitrag von „smali“ vom 31. Mai 2022 16:03**

alles Gute und viel Kraft.

So ist es nicht normal, selbst mit deinem Einzugsgebiet kenne ich es anders.

Ich kann mich Susis Tipps nur anschließen!

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 31. Mai 2022 16:07**

Ich arbeite auch im Ruhrgebiet, allerdings am Gymnasium, und bin auch entsetzt. Sogar an meiner Schule hatte ich anfangs einen kleinen Kulturschock, fand das Niveau wahnsinnig niedrig, die Schüler unfassbar schlecht erzogen und hatte auch nirgends vorher so arge Disziplinprobleme. Wir haben auch ab und an Vandalismus, Schmierereien in den Toiletten, angezündete Briefkästen und Papiertuchhalter, zertretene Glastüren usw., aber das sind Ausnahmen und wenn ich deine Schilderungen lese, weiß ich, was die Kollegen meinen, wenn sie sagen, bei uns sei die Welt doch in Ordnung. Ich weiß auch, dass die örtliche Gesamtschule einen ganz üblen Ruf hat und es dort schlimm zugehen muss.

Sinnvollen Input habe ich allerdings leider auch keinen. Ich weiß nur, ich könnte so nicht arbeiten und würde alle Hebel in Bewegung setzen, um dort weg zu kommen.

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 31. Mai 2022 17:29**

Das erinnert mich an die E-Schulen hier vor Ort. In meiner hier wird schon lange kein regulärer Unterricht mehr gehalten.

Will sagen:

Wo kein Unterricht möglich ist, wird auch keiner gehalten.

Wie viele Schüler hast du denn? Bist du Klassenlehrer? Wie viele Stunden hast du? Bist du allein mit den Schülern? Warum ziehst du den U durch, wo doch eh keiner möglich ist? Was wäre denn möglich? Hast du eine Beziehung zu den Schülern?

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 31. Mai 2022 18:10**

Ich hatte einen Beitrag angefangen, den habe ich wieder gelöscht.

Ich bin nicht sicher, ob Vorschläge aus Bullerbü nicht absolut ins Leere laufen und man den Anschein erweckt, die Lehrkräfte müssten nur einfach mal... So ist es ja nicht.

Ist das an anderen Schulen ähnlich in der Region?

Was haben andere probiert?

Ansprechpartner:innen wird es trotzdem geben: Schulpsychologie, Polizei, vorgesetzte Behörde...

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 31. Mai 2022 18:13**

#### [Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Dir als Einzelperson kann ich nur empfehlen: Stell Versetzungsanträge und lauf so schnell und so weit du kannst.

Das wäre auch mein erster Gedanke gewesen, aber das kann ja keine Lösung des allgemeineren Problems sein. Irgendwie müssen diese Individuen ja auch "beschult" werden.

---

### **Beitrag von „Theatralica“ vom 31. Mai 2022 18:33**

Ich hatte vor dem Referendariat eine Vertretungsstelle an einer Gesamtschule mit ähnlichen Bedingungen. Sicherlich würde ich jetzt nach meiner Ausbildung anders auftreten damals, aber nichtsdestotrotz liegt mir nichts ferner, als mich erneut freiwillig in so eine Arbeitssituation zu begeben. Insofern kann ich Susi nur beipflichten: Lauf. Außer du stehst auf "Herausforderungen", wie das von der Bildungspolitik häufig beschönigt wird - aber so liest sich dein Beitrag nicht. Mir wäre es meine eigene Gesundheit und mein Wohlbefinden nicht wert. Ich bin damals bis zum Ref geblieben, weil das Ende absehbar war. Ansonsten hätte ich mir nur einmal überlegt, ob ich den Vertrag verlängern lassen möchte.

---

## **Beitrag von „Mr\_Happy“ vom 31. Mai 2022 19:10**

Hey liebe Antwortenden,

ich freue mich, dass ihr mir eure Eindrücke schildert und dass es ja scheinbar zum Glück nicht überall, vielleicht sogar eher selten, so schlimm ist.

### Zitat von Susi Sonnenschein

Dir als Einzelperson kann ich nur empfehlen: Stell Versetzungsanträge und lauf so schnell und so weit du kannst.

Das ist eigentlich auch mein Plan. Natürlich habe ich Angst, dass die Versetzung nicht klappt bzw. ewig dauern könnte oder (noch schlimmer) ich von einer schrecklichen Schule in die nächste kommen könnte. Leider bin ich auch noch ein Mensch, der häufig meint, er müsste was "durchziehen":

### Zitat von laleona

Wie viele Schüler hast du denn? Bist du Klassenlehrer? Wie viele Stunden hast du? Bist du allein mit den Schülern? Warum ziehst du den U durch, wo doch eh keiner möglich ist? Was wäre denn möglich? Hast du eine Beziehung zu den Schülern?

Ich habe zum Beispiel eine eigene Klasse, die ich von der 5ten bis jetzt zur 9ten, mit viel Kraft und Einsatz betreue. Ich habe viel Zeit und noch mehr Nerven geopfert und auch einige SuS "erreicht". Eine Co-Klassenlehrkraft ist im Laufe der Jahre verzweifelt abgesprungen, daher fühle ich mich diesen SuS irgendwie verpflichtet und würde gerne so vielen wie möglich helfen, wenigstens irgendeinen Abschluss zu bekommen und die 10 zu schaffen. Ich arbeite Vollzeit (25,5 St.).

In meiner Klasse fühle ich mich am wohlsten, was nicht heißt, dass ich mich dort wohl fühle. Klingt jetzt vielleicht etwas narzisstisch, aber ich glaube, ohne mich würden es noch weniger schaffen, auch wenn ich jetzt wieder eine ganz tolle Co an meiner Seite habe. Viele SuS mögen mich und haben eine gute Beziehung zu mir, aber ein kleines Missverständnis, kann dafür sorgen, dass ich auf's Übelste beleidigt werde. Meist kommt dann irgendwann eine Entschuldigung und das Versprechen sich zu bessern, aber die Grundstimmung ist leider immer noch so, wie in meinem ersten Post.

Ich bin meist alleine mit meinen Lerngruppen, habe damit aber kein Problem. Unsere Sozialarbeiter (momentan drei) und Sonderpädagogen (momentan zwei) leisten viel und machen gute Arbeit, aber die Masse an Problemen, sorgt dafür, dass nie wirklich was langfristiges passiert, da es immer wieder neue "Baustellen" gibt. Leid tun mir unsere Lehramtsanwärter, die hier ihren ersten Einblick in das Schulwesen bekommen.

Ich habe natürlich auch einen gewissen Anspruch an mich und meinen Unterricht, daher versuche ich, meinen Unterricht immer ordentlich durchzuziehen. Ich glaube, dass die SuS diese "Hartnäckigkeit" auch irgendwie zu schätzen wissen. Trotzdem endet es oft im fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch im Plenum, damit sich doch jeder irgendwie angesprochen fühlt und meint, er könnte "jederzeit drankommen", da wie gesagt, freies Arbeiten nicht möglich ist und jede offenere Form des Unterrichts im Chaos endet. Es hat ein bisschen was von "whack-a-mole", falls ihr versteht. Auch dieses ständige "Aufpassen", "Steuern" und "Präsenz zeigen" ist sehr anstrengend.

Wie schon geschrieben, die meisten SuS mögen mich, aber sie können nicht aus ihrer Haut. Gerade wenn es darum geht sich vor anderen zu beweisen, wird versucht mich böse zu treffen. In der Schule versuche ich meist zu irgendwie zu kontern und mache den "Teflon"-Lehrer, aber zu Hause war ich schon manches mal sehr verzweifelt.

#### Zitat von Susi Sonnenschein

Als "Tipp" für Kollegium/Schule fällt mir nur ein: Missstände öffentlich machen. Geht an die Presse, schreibt einen Brandbrief, wendet euch immer wieder, immer wieder ans Bildungsministerium, an die Schulbehörde, ...

Lasst euch das nicht weiter gefallen!

Daran habe ich auch schon gedacht und habe auch (leider) schon einiges (zumindest an Vandalismus und Zustand des Schulinventars) dokumentieren können. Aber ich traue mich nicht, habe Angst vor eventuellen Konsequenzen, möchte nicht als "Verräter" da stehen. Ich kann es gerade nicht anders beschreiben...

#### Zitat von Palim

Ist das an anderen Schulen ähnlich in der Region?

Was haben andere probiert?

Es soll sogar Schulen geben, an denen es noch schlimmer sein soll, aber vielleicht ist das auch nur eine Durchhalteparole an unserer Schule. Unsere Schule hat leider einen sehr schlechten Ruf, freiwillig melden sich dort die wenigsten an. Daher sind wir leider auch eine Art "Auffangbecken" für jeden, der sonst nirgends beschult werden kann, was natürlich schlecht für den Ruf der Schule ist. Eine sich selbst erfüllende Prophezeiung...

Wir versuchen durch Außenwirkung Werbung zu machen und stellen unsere Schule viel besser da, als sie wirklich ist. Vielleicht ist das ein Grund, warum unser Schulträger meint, es sei doch alles in Ordnung.

Schulinterne Fortbildungen werden meist aus dem Kollegium organisiert, auch wenn schon oft der Wunsch nach externem Input geäußert wurde. Ich weiß nicht, aber vielleicht schämt sich die Schulleitung und möchte daher niemanden "von außen" in die Schule lassen. Oder es hat wieder was mit Außenwirkung zu tun.

Naja, auf jeden Fall vielen Dank für euer Mitgefühl. Es tut irgendwie schon gut, das hier mal im kleinen Rahmen zu veröffentlichen.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 31. Mai 2022 19:22**

Wir hatten, trotz Bullerbü, einen Fortbildner da, der vor Jahren mit uns eine Art Katalog zusammengestellt hat: Schüler:Innenverhalten - Konsequenz.

In Bullerbü kommt man häufig ohne aus, aber es gibt diesen Katalog, den man nutzt, wenn es enger wird - lange vor dem, was du schilderst.

Dazu gehört auch, dass wir selbst bei den Kleinen nicht lange Fackeln, sondern notieren und wenn nötig Konferenzen ansetzen und Ordnungsmaßnahmen verhängen.

Bei den Älteren sollte man bedenken, was strafrechtlich verfolgt werden kann.

Wenn es keine Konsequenzen gibt, ist es für einige SuS ein Freifahrtschein und es spricht sich rum, dass an der Schule viel passiert und alle (scheinbar) weggucken.

---

### **Beitrag von „Der Pirol“ vom 31. Mai 2022 19:27**



Ich habe an Erziehungshilfeschulen gearbeitet und nein, solche Zustände habe ich noch nirgends erlebt und auch noch nicht im Fernsehen gesehen. (Eventuell wäre es möglich, SternTV einzuladen...) Waffen, die auf dem Schulhof geduldet werden und Pissen ins Treppenhaus? Ich weiß nicht, wie du da wegstommst, ich würde es schnell und ggf. mit einem Anwalt versuchen.

Was das generelle Problem der Schule angeht, ist es sicher gut und wichtig, dass ihr als Kollegium zusammenhaltet. Ohne eine ganz, ganz durchsetzungsstarke, hochstrukturierte Schulleitung schafft ihr es, denke ich, nicht. Die Schule ist sehr groß und braucht einen ganz anderen Ansatz als das, was ihr in diesem Chaos leisten könnt. Auch mit Schulpsychologen und Co könnt ihr erst arbeiten, wenn überhaupt irgend eine Art von Arbeit möglich ist.

---

### Beitrag von „icke“ vom 31. Mai 2022 19:31

[Zitat von state of Trance](#)

das kann ja keine Lösung des allgemeineren Problems sein

Grundsätzlich richtig, aber nicht die Verantwortung von Mr\_Happy!

Niemand hat die Verpflichtung sich aufzuopfern.

---

### Beitrag von „Caro07“ vom 31. Mai 2022 19:41

[Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Als "Tipp" für Kollegium/Schule fällt mir nur ein: Missstände öffentlich machen. Geht an die Presse, schreibt einen Brandbrief, wendet euch immer wieder, immer wieder ans Bildungsministerium, an die Schulbehörde, ...

Lasst euch das nicht weiter gefallen!

Ich bin entsetzt.

Unbedingt! Ich denke, man kann auch von Menschen, die aus schwierigen Verhältnissen kommen, ein gewisses Verhalten erwarten und sie müssen Grenzen erfahren. Die Beispiele, die du geschildert hast, sind ein Nogo und klingen nach völligem Chaos!

Wendet euch an die Behörden, lasst nicht locker! Wenn das durch die Medien geht, wird das bekannt und das sollte auch bekannt werden um diese Auswüchse einzudämmen. Wahrscheinlich leiden die wenigen noch einigermaßen regelkonformen Schüler ebenso unter diesen Umständen!

In Berlin gab es doch einmal schlimme Zustände in der Rütli- Schule. Diese haben sich an die Öffentlichkeit gewendet und es hat sich zum Besseren entwickelt.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 31. Mai 2022 19:46**

#### Zitat von icke

Grundsätzlich richtig, aber nicht die Verantwortung von Mr\_Happy!

Niemand hat die Verpflichtung sich aufzuopfern.

Vollste Zustimmung, ich wäre da auch geflüchtet.

---

### **Beitrag von „Mr\_Happy“ vom 31. Mai 2022 19:58**

#### Zitat von Palim

Dazu gehört auch, dass wir selbst bei den Kleinen nicht lange Fackeln, sondern notieren und wenn nötig Konferenzen ansetzen und Ordnungsmaßnahmen verhängen.

Bei den Älteren sollte man bedenken, was strafrechtlich verfolgt werden kann.

Ich glaube, ein weiteres Problem in dieser Hinsicht ist, dass man irgendwie "abstumpft". Vieles, was LehrerInnen aus dem Bekanntenkreis den Atem raubt, entlockt mir nur noch ein Schnauben. Wir (Kollegium und Schulleitung) lassen, denke ich, leider vieles durchgehen (Mützen/Hoodies im Unterricht, Handy für die Uhrzeit, knappes Zu-spät-kommen; nicht jede/r KuK und auch nicht immer...) was im Gegensatz zu den zahlreichen großen Problemen (Gewalt,

Vandalismus, Bedrohungen, Respektlosigkeiten, ...) einfach zu trivial erscheint, als dass man sich darüber auch noch den Kopf zerbrechen müsste. Das ist wahrscheinlich falsch, aber sonst könnte man den Schulbetrieb wahrscheinlich gar nicht aufrecht erhalten. Es hat was von erlernter Hilflosigkeit...

Im ersten Post habe ich ja auch leider schon die Reaktionen auf Ordnungsmaßnahmen beschrieben. Die SuS können damit nichts anfangen und lernen auch nichts daraus. Die Eltern sind meist leider auch zu desinteressiert...

Unsere Schulleitung hält sich mit rechtlichen Konsequenzen sehr zurück und empfiehlt private Anzeigen. Davor schrecken aber viel zurück, aus Angst vor Racheakten in und außerhalb der Schule.

#### Zitat von Palim

Wenn es keine Konsequenzen gibt, ist es für einige SuS ein Freifahrtschein und es spricht sich rum, dass an der Schule viel passiert und alle (scheinbar) weggucken.

Genau diesen Ruf hat die Schule momentan, wie auch die Jugendgerichtshilfe zurückmeldet. Unsere Schulleitung schlägt sich oft auf die Seite der SuS. Irgendwie kann ich es ja schon fast verstehen, denn wir sind wirklich "untere Fahnenstange" und wer es nicht mal bei uns schafft (leider auch nicht zu wenige), hat nun wahrscheinlich wirklich keine rosigen Zukunftsaussichten. Immer nach dem Motto "Jeder muss einen Abschluss bekommen!" und darunter leidet die Konsequenz sehr.

#### Zitat von Der Piro

(Eventuell wäre es möglich, SternTV einzuladen...)

Wie oben schon beschrieben, den Schritt an die "echte" Öffentlichkeit wage ich (noch) nicht...

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 31. Mai 2022 20:03**

Vielleicht kann man die Jugendgerichtshilfe auch mit ins Boot holen und an der Stelle um Hilfe bitten?

Letztlich muss aber die SL mit ins Boot. Gibt sie nach, warum auch immer, kommt ihr kein Stück weiter, weil ihr unendlich viel Energie hinein steckt und am Ende immer die SL die Aktion oder Konsequenz kassieren kann.

## Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 31. Mai 2022 20:21

### Zitat von Mr Happy

Unsere Schulleitung hält sich mit rechtlichen Konsequenzen sehr zurück und empfiehlt private Anzeigen. Davor schrecken aber viel zurück, aus Angst vor Racheakten in und außerhalb der Schule.

...

Unsere Schulleitung schlägt sich oft auf die Seite der SuS. Irgendwie kann ich es ja schon fast verstehen, denn wir sind wirklich "untere Fahnenstange" und wer es nicht mal bei uns schafft (leider auch nicht zu wenige), hat nun wahrscheinlich wirklich keine rosigen Zukunftsaussichten. Immer nach dem Motto "Jeder muss einen Abschluss bekommen!" und darunter leidet die Konsequenz sehr.

Als du in deinem Eingangspost die galgenhumorische Bemerkung der SL erwähnt hast, hab ich es schon geahnt, wo ein großer Teil des Problems sitzt.

Ich könnte platzen vor Zorn, dass die SL euch als Kollegium so wenig unterstützt - und auch all die Kinder, die hier leiden müssen. Ich bin mir ganz sicher, dass nicht alle 1000 SuS so asozial (sorry, mir fällt hier kein anderer Begriff ein) sind. Ich will nicht wissen, wie viele Kinder, die eigentlich eine Chance hätten, gerade **wegen** eurer Schule es nicht schaffen werden.

Mr Happy, du schreibst, ihr haltet als Kollegium zusammen. Ihr müsst euch solidarisieren und euch etwas trauen. Zur Not geht gegen eure SL.

---

## Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 31. Mai 2022 20:22

### Zitat von Caro07

In Berlin gab es doch einmal schlimme Zustände in der Rütli- Schule. Diese haben sich an die Öffentlichkeit gewendet und es hat sich zum Besseren entwickelt.

Genau an die musste ich auch denken.

---

## Beitrag von „Schokozwerg“ vom 31. Mai 2022 21:31

Tut mir wahnsinnig leid für dich. Kenne ich selbst, ebenfalls von einer Gesamtschule am südlichen Rand des Ruhrgebiets in ähnlicher Weise und von der SEK I-Schule meines Partners ebenso. Versetzungsantrag stellen und nichts wie weg, richte dich allerdings mental auf die 6 (ja, mittlerweile sind es 6 Jahre, 5 Anträge können abgelehnt werden, erst der 6. nicht mehr) ein. Personalrat einschalten? Ansonsten, wenn du noch nicht lange verbeamtet bist, Verbeamtung aufgeben und nichts wie weg. Du kannst wieder verbeamtet werden. Je nachdem, wie groß der seelische Druck ist, ist das vielleicht eine Option.

An meiner jetzigen Schule musste ich mich erstmal daran gewöhnen, dass man die Zügel auch mal lockerer lassen kann.

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 31. Mai 2022 21:39**

[Mr Happy](#) : Untragbare Zustände. Mein einziger Tipp: Sucht euch Supervision, professionelle, so schnell wie möglich und wenn mit den Kollegen nichts zusammengeht, dann such dir Einzelsupervision (bitte achte auf Ausbildung/Studium des Supervisors!!), denn du brauchst konkret Hilfe. Abwarten, bis du versetzt wirst, könnte sich, wie [Schokozwerg](#) schreibt, ja noch "zu" lange hinziehen.

Alle 4 Wochen Supervision, alle zahlen zusammen (falls von oben kein Geld kommt) und dann gäbe es auch noch das Konzept der "Kollegialen Supervision", welche immerhin semiprofessionell daherkommt.

Jetzt! Was tun!

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 31. Mai 2022 22:06**

Ganz großes Kino, laleona.

Privates Geld ausgeben als Konsequenz für die unhaltbaren Zustände. Herzlichen Dank.

Bei so "Kollegialen Vorschlägen" braucht man keine Feinde mehr.

---

### **Beitrag von „ninale“ vom 31. Mai 2022 22:12**

Dass du solche Zustände erleben musst, bemitleide ich ebenfalls sehr! Meine ersten Gedanken waren auch bei Rütli.

Ich denke, da muss ein „großer Wurf“ her, der aber nur mit einer mitziehenden SL funktionieren könnte.

Zuerst Überlastungsanzeigen, Medien einschalten und für Öffentlichkeit sorgen. Jugendämter einschalten, die Polizei ins Haus holen. Bei Schäden für Rechnungen sorgen. Sozialarbeit ausbauen. Eltern in die Pflicht nehmen. Neue Schulregeln aufstellen, deren Einhaltung durchsetzen. Für niedrigschwellige Erfolgserlebnisse bei den SuS sorgen. Prozessbegleitung von außen ranholen und so weiter und so fort. Alles neu aufstellen

Ansonsten Versetzung beantragen und dabei nicht vergessen - auch an anderen Schulen gibt es junge Menschen, die Unterstützung brauchen - es sind halt nur andere.

---

### Beitrag von „ninale“ vom 31. Mai 2022 22:15

[Zitat von state\\_of Trance](#)

Ganz großes Kino, laleona.

Privates Geld ausgeben als Konsequenz für die unhaltbaren Zustände. Herzlichen Dank.

Bei so "Kollegialen Vorschlägen" braucht man keine Feinde mehr.

... hat aber vielleicht eine größere Chance da einigermaßen gesund durch zu kommen, dann halt ein bißchen weniger Euronen.

---

### Beitrag von „state\_of Trance“ vom 31. Mai 2022 22:16

[Zitat von ninale](#)

... hat aber vielleicht eine größere Chance da einigermaßen gesund durch zu kommen, dann halt ein bißchen weniger Euronen.

Einfach nein.

Solche Ratschläge können nur von Lehrern kommen.

---

### **Beitrag von „Der Pirol“ vom 31. Mai 2022 22:17**

#### Zitat von Mr. Happy

Unsere Schulleitung hält sich mit rechtlichen Konsequenzen sehr zurück und empfiehlt private Anzeigen.

... Unsere Schulleitung schlägt sich oft auf die Seite der SuS...

darunter leidet die Konsequenz sehr...

Was ich schrieb. Wenn die Schulleitung Angst hat, könnt ihr es vergessen. Oder du machst halt weiter so mit, wenn das für dich funktioniert. Ein Wunder wird nicht passieren.

---

### **Beitrag von „Der Pirol“ vom 31. Mai 2022 22:20**

#### Zitat von state\_of Trance

Einfach nein.

Solche Ratschläge können nur von Lehrern kommen.

Solche Ratschläge kommen von Leuten, die schon mal in ausweglosen Situationen waren. Natürlich müsste der Staat Supervision bezahlen, andere Berufsgruppen haben darauf auch Anspruch. Macht er aber nicht. Man kann aber auch noch 10 Jahre warten und sich dann die Burnoutklinik zahlen lassen.

---

### **Beitrag von „Kathie“ vom 31. Mai 2022 22:30**

Oder halt wie schon vorgeschlagen schleunigst einen Versetzungsantrag stellen. Privat für eine Supervision zahlen würde ich persönlich auch nicht machen.

---

### Beitrag von „ninale“ vom 31. Mai 2022 22:33

#### [Zitat von Der Pirol](#)

Solche Ratschläge kommen von Leuten, die schon mal in ausweglosen Situationen waren. Natürlich müsste der Staat Supervision bezahlen, andere Berufsgruppen haben darauf auch Anspruch. Macht er aber nicht. Man kann aber auch noch 10 Jahre warten und sich dann die Burnoutklinik zahlen lassen.

Ich würde es liken, wenn du den ersten Satz anders formuliert hättest. Meiner Meinung nach sollte Supervision eine Selbstverständlichkeit sein, für die natürlich dann auch entsprechende finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden sollten.

---

### Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Mai 2022 22:34

#### [Zitat von state of Trance](#)

Einfach nein.

Solche Ratschläge können nur von Lehrern kommen.

Okay, wenn es von oben keine Unterstützung gibt, geht man also einfach vor die Hunde. Guter Vorschlag.

Anders (also: Geld von oben) ist besser. Klar - viel besser.

---

### Beitrag von „laleona“ vom 31. Mai 2022 22:37

Ich meinte den Vorschlag mit Supervision als "Erste Hilfe"-Vorschlag. Und bevor man lange auf Geld wartet, einfach mal selbst zahlen und dann schauen, ob noch Geld kommt.

Einfach, damit man sich zurecht findet, damit man sieht, was will ich eigentlich. Will ich weg, will ich die Situation ändern, will ich einfach nur klagen. Alles erlaubt!



---

### **Beitrag von „laleona“ vom 31. Mai 2022 22:40**

Im Sinne von: Ich helfe mir jetzt mal selbst. Und wenn ich wieder Luft bekomme, dann schaue ich, wer mir helfen kann. aber wenn´s mir grade so dreckig rein geht, dann brauch ich erst mal schnelle Hilfe.

So wie: Wenn ich ins Eis einbreche, warte ich ja auch nicht, bis jemand mit einer Leiter vorbeikommt, sondern versuche, selbst raus zu kommen. Danach und währenddessen bitte ich um Hilfe.

---

### **Beitrag von „Freakoid“ vom 31. Mai 2022 23:14**

Ich kenne solche Schulen, wie die Threadstarterin sie beschreibt.

Da ist kein Platz, sowohl zeitlich als auch mental, für Supervision und diese selbst bezahlen: bloss nicht!

Es gibt im System Schule leider keine Instanz, die die radikalen Maßnahmen, die hier erforderlich wären, durchsetzen würde.

Deshalb: Lauf, so weit Du kannst, sprich Versetzungsantrag, auch wenn´s dauert...

Für die Zwischenzeit wünsche ich Dir aufrichtig Kraft und Durchhaltevermögen.

---

### **Beitrag von „BertoltAndersch“ vom 1. Juni 2022 00:06**

Liebe Mr Happy,

zunächst einmal möchte ich dich dafür loben, dass du so viel Durchhaltevermögen und Kraft zeigst, weiter zu kämpfen. Dies zeugt von charakterlicher Stärke.

Anders als andere KuK denke ich, dass das Fliehen keine Lösung des eigentlichen Problems darstellt. Wenn du weg bist, wird der nächste Quereinsteiger eingestellt, der vielleicht zwei, drei Jahre durchhält, ohne auch nur ansatzweise was zu bewirken, um dann wieder zu kündigen.

Man darf nicht vergessen, dass auch diese Schülerschaft das Recht hat, adäquat beschult zu werden. Zudem stehen wir vor einem gesellschaftlichen Problem, wenn sich keiner bereit erklärt, etwas an jenen Standorten verändern zu wollen. Wohin mündet die Flucht eigentlich? Viele Schüler verlassen die Schule ohne Abschluss und suchen Wege der Kriminalität.

Auch die genuinen Ursachen mit m.E. sinnfreien Fortbildungen zu bekämpfen, ist meiner Meinung nach nicht zielführend.

Viel wichtiger ist es m.E. aus der Resource der Kollegialität mehr Nutzen zu schöpfen. Zusammenhalt muss dahingehend gestärkt werden, um gemeinsam nach möglichen Lösungen zu suchen. Ihr dürft dabei niemals auf utopische Ziele setzen, wie die Gesamtsituation ins Positive zu verändern. Sucht Bausteine, die man realistisch ankämpfen kann.

Baut Krisenteams auf, die die größten Baustellen anvisieren. Ein Team aus Lehrern kümmert sich um direkte Gespräche mit dem Schulrat oder anderen leitenden Personen.

Außerdem empfehle ich auch, nicht nur Eltern einzubeziehen, sondern auch andere einflussreiche Personen innerhalb des Schülmilieus. Beispielsweise holt ihr den Imam einer Moschee direkt mit ins Boot bei Elterngesprächen. Diese haben einen erheblichen Einfluss auf Eltern, die die Lehrkräfte nicht ernst nehmen.

Bei einem kurdischen Schüler beispielsweise, der sehr gewaltbereit war und der Vater aufgrund seiner Selbstständigkeit kaum die Kraft investieren wollte, etwas zu ändern, besuchten wir den Vereinsvorstand eines kurdischen Vereins, der beim Elterngespräch mit dabei war. Der Vater fing seit dem an, erzieherisch gegen seinen Sohn vorzugehen.

Mein Bruder, der Sozialarbeiter ist, half einem Kollegen, der stets damit zu kämpfen hatte, dass SchülerInnen aus dem Milieu der Roma kaum am Unterricht teilnahmen und gar den Unterricht sabotierten, indem er den Clanführenden aufklärte und darum bat, für Besserung zu sorgen. Zum Ende der zehnten Klasse hatten mehr als ein Dutzend Romaschüler den Hauptabschluss erlangt.

Natürlich sind derartige Wege mit einem enormen Zeitaufwand verbunden. Gleichzeitig gehen sie mit einem kräfteaubenden Engagement einher, aber sie sorgen immerhin für realistische Lösungen.

Ich wünsche dir nichtsdestotrotz weiterhin viel Kraft und Erfolg ! Halte durch !

---

**Beitrag von „Freakoid“ vom 1. Juni 2022 00:20**

 [Zitat von BertoltAndersch](#)

... Krisenteams ...

Sozialarbeiter ...

... Imam ...

... Clanführenden ...

... Hauptabschluss ...



---

### Beitrag von „plattyplus“ vom 1. Juni 2022 00:24

#### [Zitat von Freakoid](#)

Deshalb: Lauf, so weit Du kannst, sprich Versetzungsantrag, auch wenn´s dauert...

Und wenn es schneller gehen soll: Bewirb dich an anderen Schulen des Bundeslands auf Beförderungsstellen. Bekommst Du so eine Beförderungsstelle an einer anderen Schule, muß Dich Deine Schulleitung sofort gehen lassen und kann Dich keine weiteren 5 Jahre hinhalten. Sowas hat eine meiner Kolleginnen auch gemacht, als sie sich von ihrem Mann, der auch bei uns im Kollegium war, hat scheiden lassen. Sie war innerhalb einer Woche nach den Herbstferien mitten im Schuljahr weg und versetzt/befördert an eine andere Schule.

---

### Beitrag von „plattyplus“ vom 1. Juni 2022 00:28

#### [Zitat von BertoltAndersch](#)

Man darf nicht vergessen, dass auch diese Schülerschaft das Recht hat, adäquat beschult zu werden. Zudem stehen wir vor einem gesellschaftlichen Problem, wenn sich keiner bereit erklärt, etwas an jenen Standorten verändern zu wollen. Wohin mündet die Flucht eigentlich? Viele Schüler verlassen die Schule ohne Abschluss und suchen Wege der Kriminalität.

Ja und? Die Fragestellerin ist nicht Mutter Theresa und kann nicht die Welt retten. Hier geht es ganz klar um Eigenschutz und den Fordert unser Brötchengeber sogar ein. "Jeder Beamte ist zur Gesunderhaltung verpflichtet!" Insofern muß man hier als Lehrer in erster Linie an sich selber denken.

Den Rest Deines Beitrags hefte ich mal in dem Ordner "Tagträumereien" ab.

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 1. Juni 2022 06:57**

#### [Zitat von Freakoid](#)

Deshalb: Lauf, so weit Du kannst, sprich Versetzungsantrag, auch wenn's dauert...

Für die Zwischenzeit wünsche ich Dir aufrichtig Kraft und Durchhaltevermögen.

Was laut Schokozwerg bis zu 6 Jahren sein können? Da braucht er wirklich gutes Durchhaltevermögen...

---

### **Beitrag von „Der Pirol“ vom 1. Juni 2022 08:42**

#### [Zitat von BertoltAndersch](#)

zunächst einmal möchte ich dich dafür loben, dass du so viel Durchhaltevermögen und Kraft zeigst, weiter zu kämpfen. Dies zeugt von charakterlicher Stärke.

Wow und wer diesen Irrsinn nicht mehr bereit ist, zu verwalten, der ist charakterlich schwach? Danke, dass du dich mit solchen Aussagen mitverantwortlich machst für solchermaßen beschriebene Zustände.

#### [Zitat von BertoltAndersch](#)

Anders als andere KuK denke ich, dass das Fliehen keine Lösung des eigentlichen Problems darstellt.

Das denkt hier niemand, wie kommst du auf diesen Schluss? Es hilft aber dabei, selbst nicht draufzugehen, indem man für das Versagen vieler anderer durchhalten soll.

Zu deinen Vorschlägen sage ich dann was, wenn du ein Jahr dort unterrichtet hast. Berichte bitte.

---

### **Beitrag von „Indesign“ vom 1. Juni 2022 09:14**

@ Mr Happy

Die von Dir geschilderten Zustände sind offensichtlich politisch gewollt. Sonst würde "man" das nicht zulassen.

Die Schulleitung kann weder etwas für den Verteilerschlüssel, das Einzugsgebiet noch die fehlende Sozialisierung der SchülerInnen.

Ihre Handlungsmöglichkeiten sind beschränkt.

Dir persönlich muss egal sein "wer diese Klientel" beschult, da Du dafür nicht verantwortlich bist. Deine Gesundheit geht vor! Bewerbe Dich auf eine Beförderungsstelle oder sieh zu, Dich versetzen zu lassen. Unter den geschilderten Umständen wird Dir jeder Arzt auch eine Auszeit genehmigen...;-)

---

### **Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 1. Juni 2022 15:47**

[Zitat von Indesign](#)

@ Mr Happy

Die Schulleitung kann weder etwas für den Verteilerschlüssel, das Einzugsgebiet noch die fehlende Sozialisierung der SchülerInnen.

Ihre Handlungsmöglichkeiten sind beschränkt.

Eine Schulleitung ist aber auch nicht nur als Verzierung da.

Man kann zumindest erwarten, dass sie sich hinter ihr Kollegium stellt und Probleme nicht verharmlost.

Und wenn die SL dann noch Energie in Schulmarketing steckt, um nach außen besser dazustehen, käm ich mir als Lehrkraft echt ver\*\*\* vor.

---

## Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Juni 2022 16:13

### Zitat von Susi Sonnenschein

um nach außen besser dazustehen,

Das kann aber auch in der Absicht geschehen, ein anderes Klientel anzuziehen. Wahrscheinlich aber erfolglos.

---

## Beitrag von „Peanut“ vom 2. Juni 2022 16:06

### Zitat von Susi Sonnenschein

Dir als Einzelperson kann ich nur empfehlen: Stell Versetzungsanträge und lauf so schnell und so weit du kannst.

Als "Tipp" für Kollegium/Schule fällt mir nur ein: Missstände öffentlich machen. Geht an die Presse, schreibt einen Brandbrief, wendet euch immer wieder, immer wieder ans Bildungsministerium, an die Schulbehörde, ...

Lasst euch das nicht weiter gefallen!

Ich bin entsetzt.

Hier ist es auch so! Nur noch Kolleg\*innen da, die entweder nicht weg können, wegen OBAS, Probezeit etc oder auf schnelle Beförderung schielen, weil ja keine Konkurrenz!

Der Tip mit dem Missstände öffentlich machen ist gaanz falsch, da die Schulen sich ja nach Außen als einzige Chance auf Besserung ganz anders darstellen.

Mein Weg, der im nächsten Jahr Glückliche, Wegbewerben über Funktionsstelle oder zeitnah Versetzungsantrag stellen! So auch getan, nach 5 Minuten!^^

Lasst euch nicht belätschern von SL, die sind extreeem hartnäckig!

Freundlich lächeln und alles im Hintergrund in die Wege leiten!

Wir sind ein sehr reiches Land und Bildungspolitik machen wir für für lau!

Das muss keiner mittragen! Wir sind gut in unserem Job, wir sind gut als Bürger und gehen wählen und versuchen was zu ändern!

Wenn das nicht funzt gehen wir dahin, wo man etwas bewirken kann! So einfach ist das!

---

## Beitrag von „BertoltAndersch“ vom 2. Juni 2022 18:36

### Zitat von Der Pirol

Wow und wer diesen Irrsinn nicht mehr bereit ist, zu verwalten, der ist charakterlich schwach? Danke, dass du dich mit solchen Aussagen mitverantwortlich machst für solchermaßen beschriebene Zustände.

Das denkt hier niemand, wie kommst du auf diesen Schluss? Es hilft aber dabei, selbst nicht draufzugehen, indem man für das Versagen vieler anderer durchhalten soll.

Zu deinen Vorschlägen sage ich dann was, wenn du ein Jahr dort unterrichtet hast. Berichte bitte.

Natürlich würde ich niemanden als charakterlich schwach bezeichnen, der in so einer schwierigen Situation das Handtuch werfen würde. Mir ging es eher darum, die TE zu loben. Falls ich dich mit meinem Beitrag angegriffen habe, dann möchte ich mich aufrichtig entschuldigen, Karen.

Ich wäre dir allerdings sehr dankbar, wenn du genauer erläutern könntest, wieso ich mich mit meinen Aussagen für diese Zustände verantwortlich mache.

Nur um es nochmal kurz zu fassen: ich habe einer Person, die sich in dieser schwierigen Situation befindet, die Empfehlung ausgesprochen, weiterzukämpfen und ggf. Unterstützung aus einem nicht klassischen Rahmen zu suchen. Dies habe ich gemäß meiner Erfahrung getätigt, weil es bei den bekannten Gegebenheiten aus meiner Perspektive etwas gebracht hat.

Außerdem frage ich mich, was für konstruktive Vorschläge du oder andere Teilnehmer dieses Forums hätten, statt des Fliehen. Das kann doch keine Lösung sein. Denn:

man stelle sich mal vor, jemand würde dem deutschen Arzt, der in einem maroden Krankenhaus stets am Limit arbeitet, empfehlen, dass er doch bei diesen unbeschreiblichen Zuständen in die Schweiz auswandern solle oder dem Polizisten aus Berlin, der seine Überstunde x2 absolviert, er solle doch wegen der ganzen Kriminalität kündigen und als Facharbeiter tätig werden. Dem ukrainischen Kämpfer könnte man auch gleich hinterher rufen,

dass er doch die Waffen liegen lassen und sich schnell ergeben sollte.

Derartige Empfehlungen erinnern sehr stark an

Margaret Thatchers der Solidargemeinschaft entgegen stehenden Formel : »There is no such thing as society« – »Es gibt überhaupt keine Gesellschaft«.

Eigenverantwortung darf m.E. nicht über der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit liegen und Gemeinssinn niemals schädlich sein.

Die Botschaft, sich versetzen zu lassen, klingt nahezu so, dass es für alle Beteiligten am besten wäre, wenn jeder sich ausschließlich um sich selbst und seinen Vorteil kümmert.

Nochmal möchte ich betonen, dass niemand seine Gesundheit aufs Spiel setzen sollte. Manche Menschen sind einfach dafür nicht prädestiniert, um an solchen Standorten zu arbeiten. Aber die TE wirkte -zumindest auf mich- als eine Person, die gerne kämpfen würde und etwas verändern würde, wenn sie mehr Unterstützung hätte.

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 2. Juni 2022 18:40**

[Zitat von BertoltAndersch](#)

Karen

Wer ist das?

---

### **Beitrag von „pepe“ vom 2. Juni 2022 19:02**

Wahrscheinlich ist "etwas" provokativ [diese Karen](#) gemeint... Wobei das irgendwie überhaupt nicht passt.

---

### **Beitrag von „Latin\_Lover“ vom 2. Juni 2022 19:51**



Vielleicht sollte man diesen Thread einmal unserem/r neuen Schulminister/-in zukommen lassen, wenn er/sie dann bald feststeht. Sozusagen als Bewährungsprobe und einen kleinen Blick in die Realität, der allzu oft aus ideologischen Gründen bewusst vermieden wird.

---

### Beitrag von „Websheriff“ vom 2. Juni 2022 19:58

[Zitat von Latin\\_Lover](#)

unserem/r neuen Schulminister/-in

También tengo curiosidad por ver a quién se va a enganchar a este carro. 🙌

---

### Beitrag von „Der Pirol“ vom 2. Juni 2022 20:41

[Zitat von BertoltAndersch](#)

Mir ging es eher darum, die TE zu loben.

Wird ja immer besser.

---

### Beitrag von „laleona“ vom 2. Juni 2022 20:55

[Zitat von Websheriff](#)

carro.

Karen-Karren-carro? Ich weiß ja nicht...

---

### Beitrag von „Theatralica“ vom 2. Juni 2022 21:24

#### Zitat von BertoltAndersch

Das kann doch keine Lösung sein.

Doch, eine individuelle Lösung. Der/die TE trägt nicht die Verantwortung dafür, die Missstände als Einzelperson anzugehen. Sie kann sie aufzeigen, ja - aber die relevanten Entscheidungen werden (wenn überhaupt) an anderer Stelle getroffen.

#### Zitat von BertoltAndersch

man stelle sich mal vor, jemand würde dem deutschen Arzt, der in einem maroden Krankenhaus stets am Limit arbeitet, empfehlen, dass er doch bei diesen unbeschreiblichen Zuständen in die Schweiz auswandern solle oder dem Polizisten aus Berlin, der seine Überstunde x2 absolviert, er solle doch wegen der ganzen Kriminalität kündigen und als Facharbeiter tätig werden. Dem ukrainischen Kämpfer könnte man auch gleich hinterher rufen, dass er doch die Waffen liegen lassen und sich schnell ergeben sollte.

Interessante Vergleiche.

#### Zitat von BertoltAndersch

Eigenverantwortung darf m.E. nicht über der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit liegen und Gemeinssinn niemals schädlich sein.

Sofern ich das Gesetz nicht verletze, stelle ich mein eigenes Wohl über das Wohl der Gemeinschaft. Ich halte das für eine gesunde Einstellung und möchte nicht, dass sich irgendwer für das Allgemeinwohl aufopfert.

#### Zitat von BertoltAndersch

Die Botschaft, sich versetzen zu lassen, klingt nahezu so, dass es für alle Beteiligten am besten wäre, wenn jeder sich ausschließlich um sich selbst und seinen Vorteil kümmert.

Echt? Wo liest du das? Denn die Frage der/des TE war ja nicht, wie man für **alle** Beteiligten die Bedingungen verbessern könnte. Sie/er fragte nach ähnlichen Erfahrungen, offensichtlich angesichts der enormen Belastung, die sie/er als Lehrkraft erlebt. Daher versuchen die meisten hier, der/dem TE individuell zu helfen und nicht Möglichkeiten zur Verbesserung des Bildungssystems aufzuzeigen.

#### Zitat von BertoltAndersch

Manche Menschen sind einfach dafür nicht prädestiniert, um an solchen Standorten zu arbeiten.

Niemand sollte unter solchen Bedingungen arbeiten müssen. "Die Gesellschaft" ist keine Einbahnstraße. Das Problem liegt hier offensichtlich nicht in der Bereitschaft einzelner Lehrkräfte, sich mit tobenden und z. T. aggressiven und respektlosen SuS auseinanderzusetzen. Es wäre Aufgabe der Politik, die Arbeitsverhältnisse an derart kritischen Standorten so zu verändern, dass die Lehrkräfte sich wieder ihren Aufgaben widmen können, ohne Angst um die eigene Gesundheit haben zu müssen.

---

### **Beitrag von „ninale“ vom 2. Juni 2022 21:57**

#### Zitat von Theatralica

Es wäre Aufgabe der Politik, die Arbeitsverhältnisse an derart kritischen Standorten so zu verändern, dass die Lehrkräfte sich wieder ihren Aufgaben widmen können, ohne Angst um die eigene Gesundheit haben zu müssen.

Zunächst steht da bei dir der Konjunktiv - aber was wäre das denn nun konkret? Ich kann mir darunter wenig vorstellen. Mehr Bezahlung? Weniger Pflichtstunden? Mehr Sozialpädagogen? Mehr Schulpsychologen? Security auf Schulhof? Einlasskontrolle? Inobhutnahmen? Videoüberwachung? Bewaffnete LuL?

---

### **Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 2. Juni 2022 22:12**

Ich sage mal ganz provokativ ...besteht noch ein Kinderwunsch/ eine Möglichkeit auf Elternzeit mit anschließendem Versetzungswunsch?

Das wäre wohl der schnellste Weg...

Ich war 6 Jahre mal an einer Brennpunktschule in derselben Schulform.

So schlimm waren die Zustände bei uns nicht und trotzdem war es völlig bescheiden..ich bin dann nach einigen Jahren versetzt worden.

Tatsächlich zurück zur Grundschule in Bullerbü.

Das ist vielleicht auch der Grund warum ich meine Schule noch mehr schätze, als andere KuK's.

Mein Rat: Renn....ich bin auch ganz klar der Meinung, dass sich niemand für die " Gesellschaft" aufopfern sollte. Danken tut es dir am Ende nämlich keiner...

Das ist schließlich unser Beruf und keine Berufung!

---

## Beitrag von „plattypus“ vom 2. Juni 2022 23:35

### Zitat von ninale

Zunächst steht da bei dir der Konjunktiv - aber was wäre das denn nun konkret? Ich kann mir darunter wenig vorstellen. Mehr Bezahlung? Weniger Pflichtstunden? Mehr Sozialpädagogen? Mehr Schulpsychologen? Security auf Schulhof? Einlasskontrolle? Inobhutnahmen? Videoüberwachung? Bewaffnete LuL?

Ich formuliere es jetzt mal ganz krass: Die Französische Fremdenlegion ist geübt darin Kriminelle aus aller Herren Länder aufzunehmen, wieder in die Spur zu bringen und ihnen nachher eine neue Identität samt französischer Staatsbürgerschaft zu verpassen, um sie vor der Strafverfolgung ihres ehemailgen Ichs zu schützen. Wie machen die das wohl in der Grundausbildung?

Soweit mir bekannt ist verfolgen sie die Maxime der Null-Tolleranz-Strategie und der Kollektivstrafe. Letztere ist bei uns verboten aber höchst effektiv. Bei einer Klassenfahrt habe ich es ähnlich gemacht, allerdings im positiven Sinne: *"Wenn ich während der Fahrt kein Theater habe, geht es am letzten Schultag des Schuljahrs mittags ins China-Restaurant auf meine Rechnung."*

--> Die haben alle untereinander aufgepaßt, daß da niemand aus der Reihe tanzt. So eine entspannte Klassenfahrt hatte ich zuvor nie. Hat funktioniert. 🙌

---

## Beitrag von „Der Pirol“ vom 3. Juni 2022 04:25

### Zitat von ninale

Zunächst steht da bei dir der Konjunktiv - aber was wäre das denn nun konkret? Ich kann mir darunter wenig vorstellen. Mehr Bezahlung? Weniger Pflichtstunden? Mehr Sozialpädagogen? Mehr Schulpsychologen? Security auf Schulhof? Einlasskontrolle? Inobhutnahmen? Videoüberwachung? Bewaffnete LuL?

Kleinere Schulen, kleinere Klassen, entsprechend mehr Lehrkräfte, mehr Sozialpädagog\*innen, mehr Förderstunden, mehr Sonderschullehrer. Aber vor allem eines: eine Führungskraft, die Ordnungsmaßnahmen durchsetzt, eine solche Schule, die nicht geleitet wird, muss irgendwann zusammen brechen.

Man kann auch nicht den Strafvollzug sich selbst überlassen, weil alle eine Chance verdient haben. Ja, haben sie, aber der Vollzugsbeamte darf deswegen keine Angst haben müssen, von den Häftlingen gelyncht zu werden, weil die armen Häftlinge alle eine Chance brauchen und die Gesellschaft solidarisch sein muss mit Hilfebedürftigen.

Solche Ratschläge, aus Mitleid irgendwie tapfer durchzuhalten sind übrigens auch für die anvertrauten Jugendlichen Kindeswohlgefährdung. Diese kriegen dadurch keine Chance, keinen Abschluss und sind weiterhin jeden Tag Gewalt durch Mitschüler\*innen ausgesetzt.

Die Idee, den Chef der benachbarten Moschee zu bitten, mal auf den Tisch zu hauen, lasse ich mal unkommentiert funkeln.

---

### Beitrag von „plattyplus“ vom 3. Juni 2022 05:12

[Zitat von Der Piro!](#)

Aber vor allem eines: eine Führungskraft, die Ordnungsmaßnahmen durchsetzt, eine solche Schule, die nicht geleitet wird, muss irgendwann zusammen brechen.



---

### Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juni 2022 08:06

[Zitat von plattyplus](#)

Wenn ich während der Fahrt kein Theater habe, geht es am letzten Schultag des Schuljahrs mittags ins China-Restaurant auf meine Rechnung.

Du hast also eine nicht unerhebliche Menge privaten Geldes investiert, um eine entspannte Klassenfahrt zu haben.

Ja, kann man so machen.

---

### **Beitrag von „Mimi\_in\_BaWue“ vom 3. Juni 2022 09:20**

[plattyplus](#) wieviel hat das denn in etwa gekostet? Hast du das wirklich gemacht?

Beim Eingangspost denke ich, dass die Schulleitung ein Versager ist und man als einzelner Lehrer nur ganz wenig gegen machen kann.

Vielleicht funktioniert eine so große Schule mit der Klientel auch nicht? Die SuS können sich an so ner großen Schule eher in Anonymität flüchten, es herrscht kein Zusammengehörigkeitsgefühl oder kein Verantwortungsgefühl für die eigene Schule. VII liegt da ja schon der Hund begraben.

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 3. Juni 2022 09:24**

Was macht der TE denn hier eigentlich anders als kollegiale Falberatung...

Ich schreib das hier, weil sich manche aufgeregt haben, dass ich Supervision empfohlen habe.

Und Supervision kann auch Einzelsupervision sein und dann zahlt das die Krankenkasse und heißt vielleicht ein bisschen anders. Gell.

---

### **Beitrag von „Der Pirol“ vom 3. Juni 2022 09:57**

Kollegiale Fallberatung ist was anderes und Supervision auch. Den Vorwurf des privaten Geldes verstehe ich allerdings trotzdem nicht. Ich zahle ja auch meinen Urlaub selbst und eine Massage, wenn ich Lust drauf habe und es meiner Gesundheit gut tut. Bevor ich also nichts tue und die TE schrieb 'ich kann nicht mehr', investiere ich im Zweifel in Beratung. Aber selbst wenn das zu teuer ist, der kann auch bei der Lebensberatungsstelle der Caritas einen Termin machen, da ist eine Notfallberatung kostenfrei.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 3. Juni 2022 10:06**

#### [Zitat von Der Pirol](#)

Den Vorwurf des privaten Geldes verstehe ich allerdings trotzdem nicht. Ich zahle ja auch meinen Urlaub selbst und eine Massage, wenn ich Lust drauf habe und es meiner Gesundheit gut tut.

Nicht alles was hinkt ist ein Vergleich.

---

### **Beitrag von „Der Pirol“ vom 3. Juni 2022 10:11**

Dein Tip an die Kollegin, die nicht mehr kann [state\\_of\\_Trance](#) ?

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juni 2022 10:11**

#### [Zitat von Der Pirol](#)

Kollegiale Fallberatung ist was anderes und Supervision auch.

Wo würdest du denn da Grenzen ziehen, wenn wir schon bei Begrifflichkeiten sind?

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 3. Juni 2022 10:13

### Zitat von Der Pirol

Dein Tip an die Kollegin, die nicht mehr kann [state\\_of\\_Trance](#) ?

Wenn man nicht mehr kann, lässt man sich die Auszeit verschreiben, das wurde hier ja schonmal angedeutet. Diese Zustände sind ja zweifelsfrei gesundheitsschädigend, so dass dieser Beitrag auch nicht gelöscht werden muss wegen angeblicher Aufforderung zum blau machen.

Sonst halt: Hinarbeit zur Flucht (Versetzung, Beförderung) und bis dahin ein sehr dickes Fell wachsen lassen.

---

## Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Juni 2022 10:27

Leider sind die von Mr.Happy beschriebenen Zustände in NRW Schulen der Sek 1 kein Einzelfall, zur Zeit jedoch in dem beschriebenen Ausmaß glücklicherweise auch (noch) nicht die Regel. Leider sehe ich jedoch eine zunehmende Entwicklung in diese Richtung. Wir sind wirklich dringend auf hinreichende Unterstützung durch Sonderpädagogen und für den Bereich der Inklusion auf Förderlehrer angewiesen. Die Löcher mit MPT Kräften zu füllen ist keine Lösung als zusätzliche Unterstützung jedoch hilfreich. Gar nicht hilfreich ist indes, dass immer mehr Kinder in viel zu kleine Klassen gestopft werden. Schulklassen mit 32 Kindern trotz zieldifferenter Beschulung sind leider kein Einzelfall. Wenn die neue Regierung nicht möchte, dass die o.g. Zustände zum Regelfall werden besteht dringender Handlungsbedarf. Insoweit hoffe ich, dass die VerVerbände die ersten 100 Tage kritisch und pressewirksam begleiten, in dieser Zeit werden nämlich die Weichen gestellt.

---

## Beitrag von „Der Pirol“ vom 3. Juni 2022 10:32

### Zitat von chilipaprika

Wo würdest du denn da Grenzen ziehen, wenn wir schon bei Begrifflichkeiten sind?



Kollegiale Fallberatung ist ein strukturiertes Vorgehen, um ein konkretes Problem im beruflichen Kontext anzugehen. Was wir hier machen ist unstrukturiertes Raushauen von Meinungen nach persönlicher Erfahrung und hat nichts mit Beratung zu tun. Hat seine Berechtigung ist aber eben etwas anderes. Supervision kostet Geld und wird im Idealfall professionell von speziell Ausgebildeten angeboten. Richtig geschützt ist der Begriff des Supervisors (mwd) aber nicht.

Ich verstehe aber laleona nicht so, dass sie der TE rät, sich teuer beraten zu lassen, wie sie besser mit den schwierigen SuS umgehen könnte, sondern sich Hilfe zu suchen, überhaupt eine Entscheidung zu treffen. Gehen, bleiben, kämpfen, aushalten, Welt verbessern oder sonstwie? Und an diesem Rat sehe ich nichts Problematisches. Klar, dickes Fell wachsen lassen ist auch ein Tip aber halt leichter gesagt als gewachsen.

---

### Beitrag von „laleona“ vom 3. Juni 2022 11:38

#### Zitat von Der Piro

Kollegiale Fallberatung ist was anderes und Supervision auch.

Absolut richtig.

Ich weiß, wovon ich spreche, ich kenne Kollegiale Fallberatung, Gruppensupervision, Einzelsupervision und Psychotherapie aus eigener Erfahrung.

Ich will nur das Augenmerk darauf lenken, dass reden hilft.

Hier geben so viele kleine, gut gemeinte Ratschläge (wie zB. "Bewirb dich weg"), also REDEN (= schreiben) sie ja, um zu helfen.

Genau das empfehle ich dem TE. Reden. Sich klar werden.

Zum Geldausgeben: Es gibt da wohl 2 Arten, mit schwierigen Situationen umzugehen. Ich kenne von meiner Schule (und privat) wohl die, die sich massiv beschwerten, aber nichts machen. Die dann sagen: Ja, in 3 Jahren geh ich eh in Rente/Elternzeit/werde SL/..., da lohnt sich der Aufstand nicht.

Und dann gibt es diejenigen, die handeln. Die sagen: Das kotzt mich hier alles an, ich tu JETZT was für mich und meine Situation.

Dass der Schulapparat nicht auf "sofort" geeicht ist, wissen wir alle. Wer also JETZT Hilfe braucht, muss sich diese selbst suchen.

---

## Beitrag von „laleona“ vom 3. Juni 2022 11:39

### Zitat von Der Pirol

Ich verstehe aber laleona nicht so, dass sie der TE rät, sich teuer beraten zu lassen, wie sie besser mit den schwierigen SuS umgehen könnte, sondern sich Hilfe zu suchen, überhaupt eine Entscheidung zu treffen.

Absolut richtig! Danke.

---

## Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Juni 2022 12:08

### laleona

Man kann sicherlich das Eine tun ohne das Andere zu lassen. D.h. ich würde unabhängig von bereits getroffenen eigenen Maßnahmen alles tun, damit solche Maßnahmen künftig von meinem Arbeitgeber bezahlt werden. Was kann ich tun?

Teilweise ist nicht bekannt, dass der schulpsychologische Dienst der jeweiligen Gebietskörperschaft entsprechende Hilfsangebote vorhält. Schulleitungen und Lehrerräte sollten sich hier proaktiv informieren und in den Schulen diese Angebote transparent machen. Teilweise gibt es auch Hilfsangebote der Bezirksregierungen, die nur von der SL angefragt werden müssen. Fragt bitte bei Euren Personalräten nach. Darüber hinaus gibt es in NRW eine psychologische Notfallhotline des BAD die 24/7 zur Verfügung steht (Stichwort: Sprechzeit). Ggf. können auch hierüber Hilfsangebote angeschoben werden. Last but not least erinnere ich an den Topf für schuleigene Fortbildungen. Auch hieraus können Supervisionen finanziert werden.

Stehen keine Maßnahmen zur Verfügung so erinnere ich daran, dass Lehrerräten in Teilen auch Mitbestimmungsrechte nach dem LPVG wahrnehmen. Hiernach wäre es möglich einen Initiativantrag zu stellen, der dem Dienstherrn verpflichtet, eine entsprechende Maßnahme zu finanzieren. Hat der SL Mittel und hilft dem Antrag ab ist alles gut. Hat er keine Mittel, so geht der Antrag in die Stufe. Dh. die Bezirksregierung muss entscheiden, ob sie Mittel hierfür zur Verfügung stellt, hier ist der BPR im Boot. Gibt es auch hier keine Mittel so landet der Antrag beim HPR und damit beim Ministerium. Wird man sich hier auch nicht einig, so muss sich das Kabinett mit dem Fall beschäftigen. Leider ist zu wenigen diese Methodik bekannt und wird viel zu wenig verfolgt. Nur, wenn wir uns alle intensivst vernetzen und wirklich energisch vorgehen,

können wir auf Dauer etwas erreichen. Ich weiß, hier werden dicke Bretter gebohrt, aber jeder Erfolg ist ein Schritt in die richtige Richtung.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Juni 2022 12:47**

Für alle Lehrkräfte in NRW steht durch das Angebot „Sprech:ZEIT 24/7“ rund um die Uhr an jedem Tag eine telefonische psychosoziale Beratung durch Experten der BAD zur Verfügung. Diese kann von den Lehrkräften jederzeit vertraulich und anonym genutzt werden.

TELEFONNUMMER 0800/0007715 Sprech:ZEIT

(Zitat aus [Berufsbildung.nrw.de](https://berufsbildung.nrw.de))

---

### **Beitrag von „Theatralica“ vom 3. Juni 2022 14:14**

#### [Zitat von ninale](#)

Zunächst steht da bei dir der Konjunktiv - aber was wäre das denn nun konkret? Ich kann mir darunter wenig vorstellen. Mehr Bezahlung? Weniger Pflichtstunden? Mehr Sozialpädagogen? Mehr Schulpsychologen? Security auf Schulhof? Einlasskontrolle? Inobhutnahmen? Videoüberwachung? Bewaffnete LuL?

Den Konjunktiv habe ich bewusst verwendet, weil das Bestehen solcher Schulen mit katastrophalen Arbeits- und Lernbedingungen für mich ein Anzeichen dafür ist, dass die Politik nicht gewillt ist, etwas daran zu ändern. Die Gesamtschule, an der ich damals Ähnliches erlebt habe, durfte auch über Jahre hinweg "betteln", damit das teilweise marode Gebäude saniert bzw. ersetzt wird.

Ich bin ausgebildete Lehrkraft, im Bereich der Schulentwicklung habe ich mich noch nicht versucht. Daher sind meine Vorstellungen sicherlich nicht so fundiert wie die von Experten, sondern beruhen eher auf Wunschdenken. Einige Vorschläge sind ja bereits von anderen Nutzern und Nutzerinnen gekommen. Was ich mir damals gewünscht hätte, wäre: Kleinere Klassen, Teamteaching, mehr Sozialpädagogen, Konsequenzen bei Fehlverhalten - auch schon im kleinen Rahmen. Vielleicht auch zusätzliche Angebote für die SuS, die ihnen helfen, Perspektiven für ihr eigenes Leben und Wege zum Umgang mit "negativen" Gefühlen zu entdecken.

---

### Beitrag von „plattypus“ vom 3. Juni 2022 14:33

[Zitat von Mimi in BaWue](#)

plattypus wieviel hat das denn in etwa gekostet? Hast du das wirklich gemacht?

Gekostet hat mich der Spaß knapp 200€ und ja, ich habe es wirklich gemacht, als mich meine Schulleitung mit einer Klasse 17-18jähriger nach Hamburg auf die Reeperbahn geschickt hat. Da hieß es nur: "Die Schulkonferenz (in der ich nicht Mitglied war) hat beschlossen, daß deine Klasse für eine Woche nach Hamburg fährt."

Und ja, die Fahrt lief da echt entspannt ab. Da ist niemand rechts oder links in die entsprechenden Etablissements abgebogen. Die Zimmer in der Unterkunft waren bei unserer Abreise auch ansehbar, also alles tutti.

---

### Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Juni 2022 15:28

[Zitat von chemikus08](#)

Wir sind wirklich dringend auf hinreichende Unterstützung durch Sonderpädagogen und für den Bereich der Inklusion auf Förderlehrer angewiesen.

Andersherum?

---

### Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Juni 2022 15:54

[Plattenspieler](#) eigentlich nicht. Die Sonderpädagogen sind generell für die SuS Ansprechpartner für soziale Themen und die Förderpädagogen kümmern sich um den Unterricht in den Inklusionsklassen.

---

### Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Juni 2022 16:36

[chemikus08](#)

Was meinst du denn mit "Förderlehrer" (gibt es eigentlich nur in Bayern nach Wikipedia) bzw. "Förderpädagogen"? Meinst du Förderschullehrer? Das sind Sonderpädagogen.

Die Aufgaben, die du "Sonderpädagogen" zuschreibst, klingen hingegen eher nach Aufgaben für Sozialpädagogen/Sozialarbeiter.

---

### **Beitrag von „misspoodle“ vom 3. Juni 2022 17:22**

Als Honorarkraft an privaten Schulen würde mich interessieren, welche Absichten eine SL damit verfolgt, Ordnungsmaßnahmen NICHT umzusetzen.

---

### **Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 3. Juni 2022 17:53**

#### Zitat von misspoodle

Als Honorarkraft an privaten Schulen würde mich interessieren, welche Absichten eine SL damit verfolgt, Ordnungsmaßnahmen NICHT umzusetzen.

Spontan fällt mir aus meiner eigenen Erfahrung ein:

- Ordnungsmaßnahmen machen Arbeit
  - SL finden Schülervergehen gelegentlich nicht so schlimm wie die Lehrkräfte, weil sie sie nur vom Hörensagen kennen
  - SL fühlen sich Mutter-Theresa-like, weil sie armen Schülern vermeintlich Chancen geben
  - keine Ordnungsmaßnahme -> man kann Probleme dann so schön verdrängen
- 

### **Beitrag von „Palim“ vom 3. Juni 2022 18:29**

Es gibt SL, die in einer verhängten Ordnungsmaßnahmen eine persönliche Kränkung erfahren, weil damit bestätigt wird, dass an ihrer Schule etwas nicht gut gelaufen ist, was auf die SL zurückfallen könnte.

Außerdem macht man sich mit Ordnungsmaßnahmen angreifbar, weil Eltern Widerspruch einlegen könnten.

Der Weg des geringsten Widerstandes führt zumeist an den Ordnungsmaßnahmen vorbei.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Juni 2022 19:36**

#### Plattenspieler

Mia Culpa. Ich brauche Urlaub. Sozialpädagogen und Sonderpädagogen habe ich gemeint aber wirres Zeug gequatscht. ☐☐

---

### **Beitrag von „Peanut“ vom 3. Juni 2022 19:44**

Ja, ich bin definitiv nicht dafür ausgebildet! Ich möchte die Zukunft dieses Landes fachlich ausbilden und NICHT als Sozialarbeiter oder Förderschullehrer völlig falsch eingesetzt werden!

Ganz richtig!

Schäm ich mich nicht für und so sieht mich auch keiner oder keine!

Ich brenne für meine Fächer und bin voll einsatzfähig☐☐

Go for Good!

---

### **Beitrag von „Peanut“ vom 3. Juni 2022 19:51**

Kleiner Teaser☐☐ jeder\*jede der\*die insgeheim Sozialarbeiter\*in werden wollte, den\*die aber das Gehalt geschreckt hat!

Es gibt warme Dusche für A12 als sogenannte Lehrkraft an Gesamtschulen!

Ihr ertragt ja dann auch den permanenten völlig perspektivlosen Sozialarbeitersprech! ^^

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juni 2022 20:14**

Du liebst Ausrufezeichen, oder?

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 4. Juni 2022 09:21**

#### Zitat von Peanut

Kleiner Teaser□□ jeder\*jede der\*die insgeheim Sozialarbeiter\*in werden wollte, den\*die aber das Gehalt geschreckt hat!

Es gibt warme Dusche für A12 als sogenannte Lehrkraft an Gesamtschulen!

Ihr ertragt ja dann auch den permanenten völlig perspektivlosen Sozialarbeitersprech! ^^

Ich verstehe nicht wirklich, worum es dir gerade geht. Gibt es den Beitrag vielleicht auch noch in der Version "sachlich und informativ"? Wer ist dieses ominöse "ihr"? Wer wollte lieber Sozialarbeiter werden und wurde lediglich um des Gehaltes willen Lehrkraft? Was genau trägt das Konstruktives zur Debatte bei oder hilft dem/der TE (dem/der ich einen Schulwechsel unbedingt empfehlen möchte, auch wenn das leider weder zeitnah möglich sein dürfte, noch die bestehenden Probleme lindert)?

---

### **Beitrag von „Freakoid“ vom 6. Juni 2022 12:33**

Die Lehrer sind an solchen Zuständen schuld und müssen nur ordentlich sanktioniert werden, dann läuft es wieder rund:

"»Wir brauchen Menschen, die geeignet sind und aus Überzeugung an unseren Schulen arbeiten«, schreiben die Schulleiter – und geben sich auch selbstkritisch: »Natürlich sehen wir auch, dass es eine nicht unwesentliche Zahl von Menschen an unseren Schulen gibt, bei denen die entsprechenden Einstellungen und Kompetenzen fehlen und deren Motivation nachlässt.« Dafür müsse es »striktere Vorgaben und klarere Sanktionsmöglichkeiten bis hin zu dienstrechtlichen Maßnahmen« geben."

<https://www.spiegel.de/panorama/bildu...78-a26f0587f28d>

---

## Beitrag von „CDL“ vom 6. Juni 2022 13:53

### Zitat von Freakoid

Die Lehrer sind an solchen Zuständen schuld und müssen nur ordentlich sanktioniert werden, dann läuft es wieder rund:

"»Wir brauchen Menschen, die geeignet sind und aus Überzeugung an unseren Schulen arbeiten«, schreiben die Schulleiter – und geben sich auch selbstkritisch: »Natürlich sehen wir auch, dass es eine nicht unwesentliche Zahl von Menschen an unseren Schulen gibt, bei denen die entsprechenden Einstellungen und Kompetenzen fehlen und deren Motivation nachlässt.« Dafür müsse es »striktere Vorgaben und klarere Sanktionsmöglichkeiten bis hin zu dienstrechtlichen Maßnahmen« geben."

<https://www.spiegel.de/panorama/bildu...78-a26f0587f28d>

Das hast du ganz wunderbar aus dem Zusammenhang gerissen Freakoid, nur damit es zu deiner gewünschten Aussage passt. Wer nicht selbst nachlesen möchte, hier zumindest der gesamte Abschnitt:

### Zitat von Schulen in sozial schwierigem Umfeld

(...)

**Personal:** »Zentrale Herausforderung« für die Schulen sei es, geeignetes Personal zu finden, schreiben die Autoren des Papiers. Häufig gebe es niemanden, der sich den Herausforderungen an den Perspektivschulen stellen wolle – oder diejenigen, die sich melden, seien nicht ausreichend qualifiziert. **Von der Landespolitik wünschen sich die Schulen wegen des zusätzlichen Betreuungsaufwands für die Kinder weniger Pflichtstunden für die Lehrkräfte, also mehr Personal.**



»Wir brauchen Menschen, die geeignet sind und aus Überzeugung an unseren Schulen arbeiten«, schreiben die Schulleiter – und geben sich auch selbstkritisch: »Natürlich sehen wir auch, dass es eine nicht unwesentliche Zahl von Menschen an unseren Schulen gibt, bei denen die entsprechenden Einstellungen und Kompetenzen fehlen und deren Motivation nachlässt.« Dafür müsse es »striktere Vorgaben und klarere Sanktionsmöglichkeiten bis hin zu dienstrechtlichen Maßnahmen« geben.  
(...)

Es geht also nicht darum, dass "die Lehrer" schuld wären, sondern dass der Umgang mit Kindern aus besonders benachteiligten (wirtschaftlich/sozial abgehängten) Situationen/Lebensumfeldern und/oder mit Fluchterfahrung besondere Herausforderungen mit sich bringt, für die man Lehrkräfte einerseits qualifizieren muss, statt einfach zu erwarten, dass sie das schon schaffen könnten und andererseits weiteres qualifiziertes Personal benötigt an den Schulen, wie sozialpädagogische Fachkräfte. Dass man die gewaltigen Zusatzaufgaben, die die soziale Integration und Ausbildung von Kindern in derartigen Brennpunktschulen kostet nicht mit Quereinsteigern oder rein basierend auf Vertretungsverträgen schultern könnte ist doch genau das, was wir alle hier regelmäßig bemerken und monieren. Die Schulleitungen die das so klar ansprechen jetzt an den Pranger stellen zu wollen, indem man ihnen das Wort im Mund herumdreht ist infam, passt aber leider zu deiner sonstigen Rhetorik Freakoid, die gerade nicht darauf abzielt einen konstruktiven Beitrag in irgendeiner Form zu leisten, nur aufstacheln will.

---

### Beitrag von „Freakoid“ vom 6. Juni 2022 14:06

#### [Zitat von CDL](#)

Das hast du ganz wunderbar aus dem Zusammenhang gerissen Freakoid, ...

Und du hast in deinem recht langen Post ganz elegant die angedachten Sanktionsmöglichkeiten für Lehrer umschiffert, die das ganze nicht oder nicht mehr packen...

Wer einen Schulleiter hat, der solche Sätze raushaut, braucht keine Feinde mehr...

---

### Beitrag von „chemikus08“ vom 7. Juni 2022 22:00

"»Natürlich sehen wir auch, dass es eine nicht unwesentliche Zahl von Menschen an unseren Schulen gibt, bei denen die entsprechenden Einstellungen und Kompetenzen fehlen und deren Motivation nachlässt.« Dafür müsse es »striktere Vorgaben und klarere Sanktionsmöglichkeiten bis hin zu dienstrechtlichen Maßnahmen« geben.

(...)"

Diesen Satz finde ich schon hammerhart. Dienstrechtliche Massnahmen wegen fehlender Motivation oder Einstellung? Gesinnungsprüfung mit anschliessendem Disziplinarverfahren oder wie soll das laufen? Motivationssteigerung durch Sanktionierung hat noch nie funktioniert und ist auch nicht justitiabel. Was die Kompetenzen anbelangt da helfen auch keine "Konsequenzen" sondern eher gescheite Fortbildungen.

Ich frage mich schon, mit was für einem Menschenbild der Verfasser dieser Aussagen auf das Kollegium zugeht. Ich bin schlichtweg entsetzt.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juni 2022 12:29**

[plattyplus](#) : Ach, du Sch...! Was ist denn da im Endeffekt 'rausgekommen? Wurde dieser Berufsschüler strafrechtlich belangt?

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 8. Juni 2022 12:32**

Sorry, chemikus sprach vom Menschenbild der Kollegen, ich habe es auf das Menschenbild der Schüler/Azubis bezogen. Daher hatte ich den Beitrag auch gelöscht.

Nur, um die Diskussion hier nicht zu zerstören: Es ging darum, daß wir einen Azubi hatten, der aus Frust über schlechte Noten am Auto meiner Abteilungsleiterin die Radbolzen gelockert hat, auf das sie ein Rad auf der Autobahn verliert. Als KFZ-Azubi im 3. Lehrjahr muß er auch gewußt haben, was gelockerte Radbolzen bedeuten.

Vor dem Hintergrund verlange ich dann schon harte Sanktionen in Form von mindestens 5 Jahren Jugendstrafe für Mordversuch bzw. 10-15 Jahren, hätte er "Erfolg" gehabt, auch wenn die Schulleitung dagegen sein sollte und alles pädagogisch unter den Teppich kehren will.

Das stand in dem gelöschten Beitrag oben.

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 8. Juni 2022 12:33

### [Zitat von Humblebee](#)

[plattyplus](#) : Ach, du Sch...! Was ist denn da im Endeffekt 'rausgekommen? Wurde dieser Berufsschüler strafrechtlich belangt?

Dabei rausgekommen? Nur pädagogisches Geplänkel aber nichts Strafrechtliches.



---

## Beitrag von „Bronkoo“ vom 20. Dezember 2022 23:08

Ich bin auch an einer Schule mit ähnlichen Zuständen.

Allerdings haben unsere SuS super Noten. Da schaut die SL nach jeder [Klassenarbeit](#) drüber und gibt uns allen noch eine Chance, falls mal ein Drittel einen schlechten Tag hatte.

Ordnungsmaßnahmen? Selten. Nur wenn SL selbst das Ausmaß gesehen hat. Sind sonst überbewertet. Bei einer Schlägerei einfach abwarten, wenn man sich traut dazwischengehen und danach gemeinsam in den Unterricht. Evtl. ein erzieherischen Gespräch. Böse, böse, nicht gut. Jetzt weiter.

Unterrichtsbeginn? Gleitzeit. Da kommen halt einige 3 Minuten, die nächsten 5 und vier SuS noch 8 Minuten zu spät. Verständnis haben wir. Der Weg zum Supermarkt dauert halt drei Minuten. Schulgeände muss dafür zwar verlassen werden, aber rauchen müssen sie ja auch irgendwo. Irgendwann sind sie ja da.

Und die paar Minuten... machen ja ein halbes Jahr den gleichen Unterrichtsstoff. Eigentlich sind vier Wochen dafür vorgesehen, aber wir bleiben flexibel. Und wenn die Leistungen dann immernoch mangelhaft sind, gibt es auf der Zeigniskonferenz nette Psychospielchen a la Basic Instinct mit der SL.

Ali bekommt ja sowieso keine Note. Der ist aus Syrien direkt in den Pott gelaufen. Zwischendurch war er noch einige Jahre in einem türkischen Zeltlager. Da gab es immerhin eine arabische Schule. Sitzt seit eingem Monaten neben Olga. Die beiden fallen kaum auf. Kriegen bestimmt jede Stunde differenziertes Material. Aber nicht das gleiche wie Chantal und Joe. Die haben LE. Und Tim hat nur ESE, zielgleich. Der schmeisst Stühle und legt sich auf den Boden. Genug Sonderpädaogen haben wir nicht. Egal, also Tim bekommt die normalem

Arbeitsblätter.

Natürlich nur, wenn der Kopierer funktioniert. Das ist nicht üblich. Wir werden nämlich digital. Haben zwar noch kein WLAN, aber die SuS bekommen jetzt Ipads. Tja, das Beste oder nichts eben. Achso der Kopierer. Der mailt, funkt oder faxt an den Hersteller, wenn der Toner sich dem Ende neigt. Und rechtzeitig haben wir neuen Toner. Hat noch nie geklappt. Stehen regelmäßig eine Woche ohne Kopierer da. Egal, Ipads, nur das Beste.

Haben jetzt so Menschen, die vom Gym abgeordnet wurden. Das Beste eben. Die erzählen, dass sie was ganz anderes studiert haben und überfordert sind. Dass sie gar keine Inklusion haben. Und mehr als 27 SuS hätten sie auch nicht. Die waren anfangs fassungslos. Jetzt sind sie genauso motiviert wie die SuS.

Hör jetzt auf. Sonst hört es ja nie auf.

.

---

## **Beitrag von „k\_19“ vom 20. Dezember 2022 23:26**

Das ist sehr schade zu hören...

Zum Neuschreiben von Klassenarbeiten: Zumindest in NRW kann die SL die Noten von Klassenarbeiten nicht einfach so ändern / Bewertungsmaßstäbe ändern / Nachschreiben anordnen. Da sind gewisse Hürden. Die Begründung "die Noten sind zu schlecht" reicht da nicht. Ich würde in so einem Fall remonstrieren, außer ich kann die Argumentation der SL nachvollziehen. Vllt. findet man dann auch einen Kompromiss. Aber ganz nach dem Motto "die Noten müssen passen"... dann können wir das Ganze auch gleich sein lassen. Ich habe es mehrfach erlebt, dass Druck ausgeübt wurde wg. der Notengebung. Wenn man sich aber der Rechtslage bewusst ist, kann man darauf auch entsprechend reagieren. Nur weil andere bei allen SuS tolle Noten geben, heißt das nicht, dass ich dieser Philosophie folgen muss.

Man sieht, dass viele Probleme durch unfähige SL entstehen. Kinder und Jugendliche brauchen halt Grenzen - sei es im Ruhrgebiet oder in Hintertupfingen.

Nur durch Druck aus dem Kollegium kann überhaupt etwas bewirkt werden. Aber selbst dann kämpft man dann gegen Windmühlen...

Wie sieht's mit Versetzungsantrag aus? Oder andere Auswege, dort wegzukommen? Es sind ja längst nicht alle Schulen sind so.

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Dezember 2022 07:40

### [Zitat von k\\_19](#)

Das ist sehr schade zu hören...

Zum Neuschreiben von Klassenarbeiten: Zumindest in NRW kann die SL die Noten von Klassenarbeiten nicht einfach so ändern / Bewertungsmaßstäbe ändern / Nachschreiben anordnen. Da sind gewisse Hürden. Die Begründung "die Noten sind zu schlecht" reicht da nicht. Ich würde in so einem Fall remonstrieren, außer ich kann die Argumentation der SL nachvollziehen. Vllt. findet man dann auch einen Kompromiss. Aber ganz nach dem Motto "die Noten müssen passen"... dann können wir das Ganze auch gleich sein lassen. Ich habe es mehrfach erlebt, dass Druck ausgeübt wurde wg. der Notengebung. Wenn man sich aber der Rechtslage bewusst ist, kann man darauf auch entsprechend reagieren. Nur weil andere bei allen SuS tolle Noten geben, heißt das nicht, dass ich dieser Philosophie folgen muss.

Zu den Hürden vgl. ADO NRW § 21 Abs. 4

*(4) Hält die Schulleiterin oder der Schulleiter allgemein oder im Einzelfall die Notengebung einer Lehrerin oder eines Lehrers für unvereinbar mit den Vorschriften zur Leistungsbewertung oder allgemeinen Bewertungsgrundsätzen und ist darüber kein Einvernehmen unter den Betroffenen zu erreichen, ist die Entscheidung der fachaufsichtlich zuständigen Schulaufsichtsbehörde einzuholen.*

Das ist jedoch ein "dickes" Brett und man möchte als SL sicherlich nicht wegen jeder Kleinigkeit dann die BR ins Boot holen. Dann lieber mehr oder weniger subtil und auf der Vorgesetztenebene...

---

## Beitrag von „Bronkoo“ vom 21. Dezember 2022 22:47

### [Zitat von k\\_19](#)

Nur durch Druck aus dem Kollegium kann überhaupt etwas bewirkt werden. Aber selbst dann kämpft man dann gegen Windmühlen...

Wie sieht's mit Versetzungsantrag aus? Oder andere Auswege, dort wegzukommen? Es sind ja längst nicht alle Schulen sind so.

Ich denke, dass wir als Kollegium durchaus in der Lage wären funktionierende Konzepte zu entwickeln. Leider kämpft man dann gegen die SL. Es gab schon viele Versuche. Inzwischen haben viele schon aufgegeben und haben bereits ihre Versetzungsanträge gestellt.

Für mich ist das keine Option. Habe zwar Verständnis für die KuK die aufgrund gesundheitlicher Belastungen diesen Weg gehen, bei mir trifft das jedoch nicht zu.

---

### Beitrag von „Bronkoo“ vom 21. Dezember 2022 22:49

#### [Zitat von Bolzbold](#)

Das ist jedoch ein "dickes" Brett und man möchte als SL sicherlich nicht wegen jeder Kleinigkeit dann die BR ins Boot holen. Dann lieber mehr oder weniger subtil und auf der Vorgesetztenebene...

Für und ist es nervig sich ständig rechtfertigen zu müssen. Deshalb gehen viele den Weg des geringsten Widerstandes.

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 22. Dezember 2022 07:52

Voila, hier sind sie, eure beiden Probleme:

#### [Zitat von Bronkoo](#)

Ich denke, dass wir als Kollegium durchaus in der Lage wären funktionierende Konzepte zu entwickeln. Leider kämpft man dann gegen die SL

#### [Zitat von Bronkoo](#)

Für und ist es nervig sich ständig rechtfertigen zu müssen. Deshalb gehen viele den Weg des geringsten Widerstandes

## **Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Dezember 2022 08:14**

Sehr schön zusammengefasst.

Und, Bronkoo, wie steht Ihr dazu?